

Hüon, bey meiner Ehre versichern, daß alles was Rousseau, Forkel, Klopstock, Moritz davon gesagt haben, nicht etwa in einigen Nebenbehauptungen sondern in den ersten Prinzipien grundfalsch ist. Ich zweifle sogar, daß es in modernen Sprachen einen eigentlichen Rythmus giebt, und seit ich den ächt Griechischen besser kenne, hat sich mein Urtheil über die Modern-Griechische sehr geändert. Selbst der Unterschied der Griechischen und Modernen Quantität ist nirgends erschöpft. Auch Moritz ist hier seicht. —

Lebe wohl. Hüte Dich vor Klopstockscher Einseitigkeit. Ich verzeihe sie gern, wenn sie treflich ist. Das Publikum ist nicht so tolerant.

*14 a. Die Herausgeber der Allgemeinen Literatur-Zeitung  
an A. W. Schlegel*

Jena d. 3. Novbr 1795

P. P.

Hr. Hofr.[ath] Schiller hat uns die Nachricht gegeben daß Ewr. Wohlgeboren nicht abgeneigt wären an dem Institute der A. L. Z. als Mitarbeiter mit Hand anzulegen. Uns ist diese Nachricht so erwünscht, daß wir sogleich, ohne die Umschweife der Einladung u.s.w., Ihnen beyliegend General-Norm und Contract zusenden. Haben Sie die Güte das Duplicat des Contracts zu unterschreiben, zu besiegeln und gelegentlich an uns zurückzusenden. Eine Liste von *recensendis* soll gleich nach geendigten Meßgeschäften erfolgen. Haben Sie aber einige Schriften, vorzüglich ausländischer Literatur, zur Hand die Sie anzuzeigen wünschten, so steht's Ihnen zwar frey; wir bitten Sie aber, doch vorhero noch die Titel derselben uns anzuzeigen, damit wir in den Comptoirregistern nachsehen können, ob ein oder das andre davon vielleicht schon vertheilt sey und Sie die Anzeige ohne zu collidiren unternehmen können.

Nehmen Sie die Versicherung unsrer vollkommensten Hochachtung von uns an womit wir verharren

Ewr Wohlgeboren

gehorsamste Diener  
Die Herausgeber  
der ALZ